

12. November 2010

Keine Lust auf Ratschläge?

Eltern nutzen das Hilfsangebot des Kinderschutzbunds Waldkirch bisher noch wenig.



Claudia Mack (Mitte) vom Kinderschutzbund gab Desiree Kromer mit Ole (links) und Carolin Zeiser mit Emelie Tipps für die Pflege und Erziehung der Kleinen.
Foto: Christine Speckner

WALDKIRCH. Der Kinderschutzbund Waldkirch bietet seit Jahresbeginn allen Eltern mit Neugeborenen einen Besuch an. "Mit dem Angebot, das die Stadt Waldkirch unterstützt, wollen wir mit Rat zur Seite stehen, wenn ein Baby geboren wird", sagt die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Waldkirch, Silvia Kraus. Die kostenlose Beratung nahmen bislang jedoch nur wenige Eltern in Anspruch: Nur zehn Familien wünschten einen Besuch – bei mehr als zehnmal so viel Neugeborenen.

Carolin Zeiser aus Suggental fand die Idee der kostenlosen Beratung gut. Also meldete sich die junge Mutter beim Kinderschutzbund. "Das persönliche Gespräch war für mich sehr hilfreich, denn ich habe rechtzeitig genaue Informationen über die Betreuungsangebote vor Ort bekommen", ist sie heute überzeugt. Genau das sei der Vorteil, betont Claudia Mack, eine der vier ehrenamtlichen Besucherinnen des Kinderschutzbundes. Sie ist selbst Mutter von drei Kindern und weiß, wovon sie spricht. Oft würden die jungen Familien mit einer Papierflut an Informationen regelrecht überschwemmt. Da sei es nicht einfach, den Überblick zu behalten. Ein persönliches Gespräch bringt da oft mehr. Für Carolin Zeiser hat sich der Besuch jedenfalls gelohnt: Die Eltern konnten ihr Baby rechtzeitig im Wunschkindergarten

anmelden und Töchterchen Emelie kam schon früh in den Genuss einer Babymassage.

Die Anmeldezettel für den Besuch verteilen vor allem die Hebammen, die die jungen Mütter in den ersten Wochen sowieso aufsuchen, erläutert Silvia Kraus. Bei einem Besuch erhalten die Eltern sogar ein Geschenk: Einen Beutel des Kinderschutzbundes mit gestrickter Mütze und Schuhen (die ehrenamtlich vom Strickkreis des Altenwerkes Waldkirch und von der Arbeiterwohlfahrt hergestellt werden), ein Video, das Buch "Waldkircher Märchenzeit" und Infomaterial. Die Frauen vom Kinderschutzbund hoffen, dass sich bald noch mehr Eltern melden. "Wir kennen nicht nur die pädagogischen Konzepte der hiesigen Einrichtungen – wir wissen auch, wo man in Waldkirch den besten Kaffee trinken kann", lacht Claudia Mack vom Besuchsdienst.

Dass trotz der positiven Erfahrungen der Besuchten manche Eltern keinen Kontakt zum Kinderschutzbund wollen, bedauert Kraus: "Viele meinen, da kommt die Behörde und kontrolliert." Das sei ein Irrtum. Das freiwillige Angebot sei vor allem für Zugezogene und bei der Geburt des ersten Kindes eine Chance, Kontakte zu knüpfen. Das bestätigt auch Desiree Kromer aus Waldkirch. Beim Besuchsgespräch hat die junge Mutter für ihren Sohn Ole eine komplette Telefonliste von allen Kindergärten in die Hand bekommen. "Damit habe ich viel Zeit gespart."

Info: Wer einen Besuch wünscht, erhält einen Anmeldezettel von Hebammen, Kinderärzten und der Stadt Waldkirch – oder meldet sich direkt beim Kinderschutzbund. Mehr Infos gibt es beim Kinderschutzbund Waldkirch, Emmendinger Straße 3-5, 07681/ 9020, E-Mail: ksbwaldkirch@web.de

Autor: Christine Speckner